

eines weissen spindelförmigen Kokons am Blatte und zeitigt die Motte *Simaethis pariana*. Auch die Bürstenraupe von *Orygia antiqua* findet sich nun ein.

Im August gewährte ich die Eulendraupe *Mam. persicariae*. Manche Blätter haben den Rand umgebogen und so fest gewickelt, dass sie sich brechen lassen. Sie beherbergen in Massen eine rote Made, welche sich zu einer kleinen Mücke, *Perrisia mal.* entwickelt. Die lange Lotkirsche, Schattenmorelle, wird alljährlich von einer zahlreich auftretenden Blattwespenlarve, *Priophorus padi*, kahl gefressen; die Stachelbeersträucher desgleichen von den Larven der gelben und schwarzen Stachelbeerblattwespe. F. Grund (Bodenbach-Rotberg, Böhmen).

Literatur-Referate.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Neuere faunistische in russischer oder bulgarischer Sprache erschienene Arbeiten.

Von Prof. Dr. P. Bachmetjew, Sophia.

(Schluss aus Heft 5.)

3. Arbeiten über andere Insektenordnungen.

Konow, W. Ueber die Ausbeute der Russischen Polar-Expedition in das arctische Sibirien an Blattwespen. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St. Pétersbourg, V-e sér. T. XXIV, p. XLIII, 1906.

Diese Abhandlung, welche in den Abteilungs-Memoiren der russ. Akademie veröffentlicht wird, enthält die Bearbeitung des Materials von Tetrinidae, welche auf Taimyr, auf Neu-Sibirischen Inseln und im Gebiete von Lena gesammelt wurden. Neben der Uebersicht aller Kenntnisse über die Blattwespen in der arctischen Region werden zwei neue Species angeführt: *Pontania parilis* und *Amauronematus Tolli*. Diese Arbeit enthält auch die kritischen Bemerkungen zu der Arbeit von Kiaer über die Blattwespen der arctischen Länder („Fauna arctica“). Kokouyev, N. Note sur quelques espèces de Braconidae (Hymen., Brac.) de la collection du Musée Zoologique de l'Académie Impériale des Sciences. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St. Pétersbourg, V-e sér. T. XXII, p. IX, 1905.

Diese Arbeit enthält die Bemerkungen über einige seltene Braconiden-Species des russischen Reiches, wobei vier neue Species angeführt werden und die ergänzende Beschreibung einiger anderen Arten gegeben wird. Die Arbeit wird im „Jahrb. des Zool. Museums“ der Akademie veröffentlicht.

Nedelkow, N. Zweiter Beitrag zur entomologischen Fauna Bulgariens. — Periodische Zeitschr. der bulgar. Litterarischen Gesellsch. in Sophia, LXVIII. (Jahrg. XIX), No. 5—6, p. 411—436. Sophia 1907 (Bulgarisch).

Diese Abhandlung bezieht sich auf Dermaptera (4 Species) und Orthoptera geuina (134 Species). Neue Species resp. Vars. für die Wissenschaft sind: *Sphingonotus coeruleus* L. var. *exornatus*, *Calliptamus italicus* L. var. *albotibialis*, *Isophia medimontana*, *J. burmevi*, *J. tschirpanensis*, *Xyphidium ponticum*, *Locusta viridissima* L. var. *flava*, *L. caudata* var. *flava*, *Olynthoscelis ornata*, *Decticus verrucivorus* L. var. *longipennis*. Diagnosen sind lateinisch angeführt.

Stackelberg, A. P. (Neue lokale Insekten.) — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVIII. p. XLIII, 1907 (Russisch).

Der Autor erbeutete in St.-Petersburg folgende für diese Stadt neue Species: *Isopteryx apicalis* Newm., *Chloroperla griseipennis* Pict., *Leuctra* sp., *Isogenus* sp.

Jakowlew, W. E. Hemiptera-Heteroptera des Tawrischen Gouvernements. — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVII. No. 3—4, p. 220—246, 1906 (Russisch).

Der Verf. führt ca. 400 Species an, wobei die meisten Arten der Mittelmeer-Fauna angehören. Man kann auch bemerken, dass einige Arten nach der Krym von Osten (25 Sp.) und die anderen von Westen (24 Sp.) eingewandert sind. 19 Species sind endemisch. Ausschliesslich Krym-Gattungen sind: *Chorosomella* Horv. und *Epimecillus* Reut. *Ploiariola buerensprungi* Dohrn. ist neu für Russland, auch *Harpactor niger* H.-S., *Leptopus marmoratus* Gz., *Dicyphus montan-*

doni Reut., *Hadrachyes sulphurella* Fieb. und Put., *Amblytylus lunula* Fieb., *Tapania breviristris* Reut., *Apolytmus pectoralis* Fieb., *Tropistethus fasciatus* Ferr.

Derephysia cristata Pz. et. var. *ciliata* Jak. kommt auch als forma macroptera vor, welche bis jetzt bei dieser Species nicht beobachtet wurde.

Adelung, N. Beitrag zur Kenntnis der Orthopterenfauna Transkaukasiens. — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVIII. No. 1—2, p. 32—81, 1907.

Für Transkaukasien wurden 14 neue Formen entdeckt, wobei neue Species für die Wissenschaft folgende sind: *Stenobothrus weneri*, *Ennothrotos* nov. gen. *derjugini* nov. sp., *Poecilimon tschorochensis*, *Isophia redtenbacheri*. Es sind nur 2 Arten, welche nicht aus Kleinasien bekannt wären (*Aegyptera fusca* Pall., *Conocephalus nitidulus* Scop.).

Der Abhandlung ist eine farbige Tafel beigegeben.

Schugurov, A. M. Skizze der Orthopterenfauna des Gouvernements Cherson. — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVIII, No. 1—2, p. 109—129. 1907. (Russisch.)

Es werden 76 Species angeführt. Aus folgender Zusammenstellung ist die Verbreitung der Orthopteren in europ. Russland und Asien ersichtlich:

	Euroasiatisches Russland	Europäisches Russland					Kleinasien	
		Mit Krym und Kaukasus	Ohne Krym und Kaukasus	Gouvernement St. Petersburg	Gouvernement Moskau	Krym		Gouvernement Cherson
Forficulodea	17	15	10	2	3	12	4	11
Blattodea	25	13	8	5	6	9	7	13
Mantodea	17	8	5	—	—	6	3	11
Phasmatodea	1	—	—	—	—	—	—	—
Acridiodea	158	76	53	19	27	23	31	73
Locustodea	82	50	36	4	10	15	24	76
Gryllodea	24	14	10	2	4	8	7	11
Summe	324	176	122	32	60	73	76	195

Der Verfasser vermutet, dass die Fauna von Cherson nicht mehr als 120 Species enthält.

Ectobia lapponica L. ♂ ist dimorph; folgende Varietäten von *Aceridii nasuta* L. kommen zusammen am gleichen Ort vor: *straminea* (nom. nov.) und *graminea* (nom. nov.), *straminea* und *rosacea* (Syn. *Acerida turrata* Stal. var. *rufescens* Palis.); *Poecilimon el gans* Herm. ist neu für Russland.

Osanin, B. Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Hemipteren. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. St.-Petersbourg, VI sér., No. 15, p. 657. 1. Nov. 1907.

Der Verfasser führt folgende neue Homoptera-Species an: *Poophilus turanicus*, *Adelungia callygoni*, *Limois emelianovi*, *Dorysarthrus sumakowi*, *Tigrahandia turata* und *Haumararga* gen. n. (für die früher beschriebene *Orgerius fedtschenkoi* Osh.). Die Gattungen *Poophilus* und *Limois* hatten bis jetzt im palaearktischen Gebiete keinen Vertreter. *L. emelianovi* wurde in Wladiwostok erbeutet, die übrigen in Turkestan. Die Arbeit wird im „Jahrb. des Zool. Museums“ der Akademie veröffentlicht. Konow, Fr. W. Ueber die Ausbeute der Expeditionen der Kais. Russischen Geographischen Gesellschaft an Blattwespen aus der Tibet und Mongolei, 1893—1895 und 1899—1901. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St.-Petersbourg, VI sér., No. 15, p. 659. 1. Nov. 1907.

Der Verfasser fand bei der Bearbeitung von Tenthredinidae 5 neue Species: *Sciapteryx kozlovi*, *Sc. gilva*, *Allantus incinctus*, *Tenthredo sublimis* und *T. trunca*. Es wird auch zum ersten Mal die Beschreibung von *Athalia przewalskyi* Jakovl. ♂

gegeben. Die Abhandl. wird im „Jahrb. des Zool. Museums“ der Akademie veröffentlicht.

Reuter, O. M. Einige von A. Becker und A. Kusakewitsc benannte Hemiptera-Heteroptera. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St.-Pétersbourg, VI sér., No. 16, p. 705. 15. Nov. 1907.

Es wird eine neue Form *Palomena anurensis* beschrieben. Die Arbeit wird im „Jahrb. des Zool. Museums“ der Akademie veröffentlicht.

Reuter, O. M. Eine neue palaearktische Lygaeiden-Gattung von der Unterfamilie Oxicarena Stal. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St.-Pétersbourg, VI sér., No. 16, p. 705. 15. Nov. 1907.

Der Autor beschreibt eine neue Species *Bianchiella adelungi*, welche in Transbaikalus, in Nord-Mongolei und in Nord-China erbeutet wurde.

Reuter, O. M. Species nova generis Reduviidarum *Lisarda* Stal. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St.-Pétersbourg, VI sér., No. 16, p. 705. 15. Nov. 1907.

In dieser Abhandlung befindet sich die Beschreibung der neuen Species *Lisarda (Oenusa) rhinocerus*, welche in Abyssinien entdeckt wurde.

Manolow, S. Malaria und die Mücken in Burgas und seiner Umgebung. — Chronik des Arzt-Vereins in Bulgarien, V. No. 3, p. 115—128. Sophia 1907. (Bulgarisch.)

Der Verf. erbeutete eine Anzahl von Mücken in der Umgebung von Burgas (am Schwarzen Meere) und sandte dieselben an Theobald nach England zur Bestimmung. Es ergaben sich: *Anopheles maculipennis* Meig., *Grabhamia dorsalis* Meig., *Culex pipiens* L., *C. nigritulus* Zett., *Trichocera regelationis* und *Chironomus* sp. Da Theobald die letzte Species event. für eine neue hält, verlangte er noch mehr Exemplare davon.

Klapálek, Fr. *Pteronarcys sachalina* sp. n., die zweite asiatische Art der Gattung (Neuroptera. Plecoptera). — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St.-Pétersbourg, VI sér., No. 3, p. 237—238. 15. Févr. 1908.

Der Verfasser fand diese Species im Material des Zool. Museums der russischen Akademie; dieselbe stammt von der Insel Sachalin.

Philipstschenko, Ju. A. (Eine Collembola-Species.) — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVIII. p. XXVI—XXVII. 1907. (Russisch.)

Der Autor fand für das St.-Petersburger Gouvernement eine neue *Collembola*-Species *Isotoma hiemalis* Schoet.

Brauner, A. Notiz über Libellen des Gouvernements Cherson und der Krym. — Memoires der neurussischen Naturf.-Gesellsch., XXIV. No. 2, p. 73—102. Odessa 1902. (Russisch.)

Für das Gouvernement Cherson werden 33 Species und für Krym 13 angeführt, wobei drei neue Species für europ. Russland sind und zwar: *Crocothemis erythraea* Brullé, *Anax parthenope* Selys, *Orthetrum brunneum*.

Anax parthenope Selys ♂ ist dimorph.

Konow, Fr. W. Ueber eine neue Varietät und eine neue Art der Gattung *Dolerus* Jur. — Arbeiten der Naturhistorischen Gesellsch. zu Jaroslawl, I. p. 8—9. Jaroslawl 1902. (Russisch.)

Dolerus tremulus Kl. ♂ var. *aemula* n. var. und *D. kokujewi* n. sp. ♂ sind in Jaroslawl von Kokuyew erbeutet worden.

Schirjaew, N. N. Verzeichnis der Vespidae des Gouvernements Jaroslawl. — Arbeiten der Naturhistorischen Gesellsch. zu Jaroslawl, I. p. 85—87. Jaroslawl 1902. (Russisch.)

Es werden 27 Formen angeführt und zwar: *Eumenes* (1), *Odynerus* (18), *Polistes* (1), *Vespa* (7).

Kokuyew, N. *Dorgetes petrowskii* sp. n. (Hymenoptera, Braconidae). — Arbeiten der Naturhistorischen Gesellsch. zu Jaroslawl, I. p. 5—7. Jaroslawl 1902. (Russisch.)

Der Verf. fand diese Art am 12. VI. 1897 in einem Exemplar (♂) auf dem Gute Berdizino, Gouvernement Jaroslawl. Nach der Sculptur des Leibes ist es ähnlich dem *D. brachyurus* Marsh.

Ruzski, M. Ameisen Russlands. — Arbeiten der Naturforscher-Gesellsch. bei Kais. Univ. zu Kasan, XXXVIII. Lief. 4, 5 und 6, 799 pp. mit 176 Fig. im Text. 1905. (Russisch.)

Das vorliegende Werk bildet den I. Teil der Forschungen des Verfassers und behandelt die systematische Uebersicht russischer Ameisen mit der Angabe

des Fundortes, ihre biologischen Verhältnisse und die geographische Verbreitung. Neue Species resp. Varietäten sind folgende: *Camponotus tichomirovi*, *C. maculatus dichrous* var. *ferjanensis*, var. *flaronitidus*, *C. maculatus aethiops* var. *glaber*, *Lasius flavus* var. *oloratus*, *L. niger emeryi*, *Formica cinerea* var. *armenica*, *Myrmecocystus altisquamis foreli* var. *gracileus*, *Acantholepis frauenfeldi* var. *semenovi*, var. *arnoldori*, *Plagiolepis pygmaea* var. *manezshurica*, *Cremastogaster auberti* var. *sorokini*, *Cremastogaster auberti karawaewi*, *Cr. subdentata* var. *flavicapilla*, *Cr. sordidula* var. *kosti*, *Cr. sordidula bogajewienski*, *Solenopsis fugax orientalis*, var. *kasalinensis*, *Sol. orbula* var. *latroides*, *Sol. deserticola*, *Leptothorax nassonovi volgensis*, *Lep. tuberum stipacens*, *Lep. tuberum kirillori*, *Lep. tuberum orianus*, *Lep. melnikovi*, *L. serviculus* var. *brauneri*, *Microthorax acerorum* var. *superus*, *Mych. muscorum* var. *fagi*, var. *scanni*, *Cardiocondyla bogdanovi*, *Pheidole pallidula* var. *arenarum*, *Ph. pallidula koschewnikovi*, *Myrmica rugosa dshungarica*, *Myr. laevinodis* var. *minuta*, *Myr. bergi* var. *barchanica*, *Myr. scabrinodis* var. *lucustris*, var. *salina*, *Myr. scabrinodis angulinodis*, *Myr. scabrinodis lobicornis* var. *deplanata*, *Myr. scabrinodis kasczenkovi*, *Myrm. commarginata*, *Stenamma westwoodi asiaticum*, *Aphaenogaster subterranea* var. *kurdica*, *Aph. subterranea gibbosa* var. *muschtaïlica*, *Messor structor* var. *clivorum*, *Messor tataricus*, *M. lobuliferus* var. *excursionis*, var. *platenus*, *M. barbarus capitatus* var. *jakowleri*, *M. barbarus aegyptiacus* var. *incarryptus*.

Die Anzahl aller hier beschriebenen Formen beträgt 258 (155 Species und Rassen, 103 Variet.), von welchen 144 neu für Russland sind. Nach Subfamilien lassen sich die Ameisen einteilen wie folgt: Camponotinae 109 Formen, Dolichoderinae 7, Myrmicinae 138, Ponerinae 4. Die reichste Fauna besitzt der Kaukasus (über 130 Formen) und das russische Centralasien [zusammen mit Turkestan, Pamir, Semiretschensk, Buchara und Aralo-kaspische Ebene (112 Formen)], dann folgt europäisches Russland (92), Sibirien (71), Krj,m (43), Finland (32).

Im II. Teile beabsichtigt der Verfasser die allgemeine Charakteristik der Myrmekologischen Fauna Russlands vom biogeographischen Standpunkt aus zu geben.

Reuter, O. M. Capsidae novae palaearticae. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St.-Petersbourg, VI sér., No. 16, p. 704. 15. Nov. 1907.

In dieser Arbeit werden 11 neue Species und 1 Var. der Familie Capsidae angeführt: *Phytocoris nitidicollis*, *Ph. scitulus*, *Ph. niveatus* Horv. var. *plagiifera*, *Adelphocoris flaviventris*, *A. decoratus*, *Mermiteoecerus* gen. n. *annulipes*, *Calocoris prasinus*, *C. raricornis*, *C. conspersipes*, *Eurycyrtus bioenlatus*, *Orthocephalus styx* und *Psallus jakowleri*. Eine dieser Formen ist in der Mandschurei, die andere in Korea, und die übrigen wurden in verschiedenen Orten Russlands erbeutet. Diese Arbeit wird im „Jahrb. des Zoolog. Museums“ der russischen Akademie veröffentlicht.

Nachtrag.

Noworussky, M. W. Das Verzeichnis der Insekten, welche in der Schlüsselburger Festung 1901—1904 gesammelt wurden. — Horae Soc. Entom. Rossicae, XXXVIII. No. 3, p. CXXXVIII—CXLV. 1907. (Russisch).

Der Verf. war in dieser Festung (in der Nähe von St.-Petersburg) von 1887 bis 1905 eingesperrt und sammelte im Hofe dieser Festung folgende Insekten: Coleopteren 162 Species resp. Vars., Lepidopteren 74 Formen, Orthoptera — 8, Hemiptera — 26 (unter Aphididae 12 unbestimmte Exemplare), Hymenoptera — 56 (5 Species blieben unbestimmt), Neuroptera und Trichoptera — 22; 147 Species von Diptera und 23 Species von Tenthredinodea blieben unbestimmt. *Stenobothrus vagans* Evers. ist neu für das Gouvernement St.-Petersburg und war bis jetzt in nördlichen Gouvernements überhaupt nicht beobachtet.

Meissner, Wal. Ueber die Winterfauna im Kaban-See. — Arbeiten der Naturforscher-Gesellsch. bei kais. Universität zu Kasan, XXXIX. No. 3; 118 pp. mit einer Taf. Kasan 1904. (Russisch).

Der Kabansee befindet sich in der Nähe von der Stadt Kasan, wo die Lufttemperatur im Winter bis — 37° C. sinkt (die mittlere — 12,7°); das Wasser befindet sich unter der Eisdecke während 5 Monaten. Von Insekten wurden in diesem See gefunden: *Podura aquatica* L., *Sialis litaria* L., *Phryganea grandis* L., *Dytiscus marginalis* L., *Nepa cinerea* L., *Chironomus* sp., *Tanyptus* sp., *Corethra plumicornis* Fabr. Von anderen Autoren wurden früher noch gefunden: *Agrion* sp., *Aeschna* sp., *Libellula* sp., *Ephemera vulgata*, *Hydrophilus piceus* L.

Saizew, Th. A. Zur Fauna der Wasserkäfer des Gouvernements Kjew. — Horae Soc. Entom. Rossicae, XXXVIII, No. 3, p. CLVII—CLXIII. 1907. (Russisch).

Der Verf. gibt kritische Bemerkungen zu den Listen von Hochhut und Tscherkunow für dieses Gouvernement. Statt *Haliphus affinis* Steph. muss stehen *H. laminatus* Schall. *Peltodytes caesus* Duft. wurde zusammen mit *Empleurus nubilus* Fabr. im Gras erbeutet. *Deronectes boristhenicus* Hochh. und *D. depressus* Fabr. sind entgegen Seidlitz zwei verschiedene Formen. *Deronectes duodecimpustulatus* Fabr. ist nicht richtig angeführt. Statt *Colymbetes dolabratus* Payk. muss stehen *C. striatus* L., statt *Agabus adpressus* Aubé — *A. affinis* Payk. Statt *Agabus brunneus* Fabr. muss eine neue Form, *A. hochhuti* sp. n. stehen, welche am nächsten zu *A. labiatus* Brahm. steht. Statt *Agabus confinis* Gyll. muss stehen *A. congener* Payk., statt *A. solieri* Aubé — *A. bipustulatus* L., *Chaetarthria picea* Hochh. und *Ch. seminulum* Payk. sind entgegen Ganglbauer zwei verschiedene Formen. Statt *Pelosoma lafertei* Muls. müssen stehen *Megasternum boletophagum* Mrsh. und *Ceryon tristis* Illig., statt *Dryops hydrobates* Kiesw. — *D. rufipes* Kryn., statt *D. striatopunctatus* Heer. — *Trypoptis carpiui* Hrbst.

Der Verf. fand in diesem Gouvernement folgende neue Species: *Coelambus paralelogrammus* Abr., *Hydroporus obscurus* Sturm., *H. fuscipennis* Schaum., *Hybius aeneus* Thoms., *Agabus nitidus* var. *nigricollis* Zubk., *Bidessus nasutus* Sharp. Aus anderen Familien: *Agriotes gurgistanus* Fald., *Scirtes orbicularis* Panz., *Chrysomela asclepiadis* Villa, *Lixus subtilis* Sturm.

Smirnow, D. A. Ueber die Verbreitung und die Fundbedingungen von *Cytilus auricomus* Duft. — Horae Soc. Entom. Rossicae, XXXVIII, No. 3, CLXIII—CLXIV. 1907. (Russisch).

In Russland wurde dieser seltene Käfer in den Gouvernements Olonetz, Archangelsk, Estland und vom Verf. in Moskau erbeutet. Er hält sich auf der feuchten Weide auf und ernährt sich vom Moos.

Neue Lieferungswerke und Handbücher entomologischen wie entomozoologischen Inhaltes.

Von Dr. Christoph Schröder, Berlin.

(Schluss aus Heft 7.)

Plate, Ludwig. Selektionsprinzip und Probleme der Artbildung. Ein Handbuch des Darwinismus. — 3. Aufl. 493 S., 60 fig. Wilhelm Engelmann, Leipzig. '08.

Die vorliegende Publikation bildet eine Neuauflage von Verfs.: „Ueber die Bedeutung des Darwin'schen Selektionsprinzips und Probleme der Artbildung“ (Leipzig '03). Nach wie vor vertritt derselbe, wie er einleitend hervorhebt, „den Standpunkt des Altmeisters Darwin und seines bedeutendsten Nachfolgers E. Haeckel, dass das Selektionsprinzip mit der Annahme einer Vererbung erworbener Eigenschaften sich verbinden muss, um eine befriedigende Erklärung nicht nur der Anpassungen, sondern auch der übrigen descendenztheoretischen Erscheinungen der Organismen zu bieten“. In grosser Vollständigkeit wird auf die verschiedenen wissenschaftlichen Anschauungen über die organische Entwicklung hingewiesen und durch eine kurze Zusammenfassung am Schlusse der grösseren Abschnitte zu einer besseren Uebersicht wesentlich beigetragen. An der starken Vermehrung der Neuauflage haben namentlich die erhebliche Erhöhung der Zahl der Beispiele, die Einfügung der Kategorien der artherhaltenden und der ontogenetischen Zweckmässigkeit, eine eingehendere Darlegung des Verhältnisses der künstlichen Zuchtwahl zur natürlichen, Abschnitte über sprungartige Evolution und die verschiedenen Formen des Kampfes ums Dasein u. a. besonderen Anteil. Unter den angezogenen Beispielen nehmen die insektologischen eine hervorragende Stelle ein. Der Abschnitt über die Tatsachen, welche für eine Vererbung erworbener Eigenschaften sprechen (durch Simultanreize) findet sich ausschliesslich auf experimentelle Ergebnisse der Untersuchungen von M. Standjuss, E. Fischer, Chr. Schröder gestützt. Es darf auf das Ausdrücklichste anerkannt werden, dass sich Verf. grösster Sachlichkeit befleissigt. Das kann natürlich nicht hindern, dass er die Dinge gelegentlich völlig entgegengesetzt der Auffassung anderer Autoren betrachtet. Wirkliche Objektivität des Urteils bleibt ein unerzielbarer Wunsch, das ernstliche Suchen fast allein ihr Kriterium. Gelegentlich aber sieht sich Verf. auch zu einer scharfen Stellungnahme veranlasst. So kritisiert er schon einleitend die vielerseits mit einer Art Begeisterung aufgenommene Mutationstheorie von H. de Vries dahin, dass sie „abgesehen

vom Vererbungsproblem in allen Hauptmomenten mit Darwin's Ansichten übereinstimme und daher für die Abstammungslehre nichts Neues biete und dass alles, was de Vries so hartnäckig gegen Darwin behauptete, nur auf Missverständnissen und auf völliger Verkennung des englischen Forschers beruhe, dessen Werke de Vries offenbar ganz ungenügend studiert habe“. Es kann demnach nicht allzu hart berühren, wenn Verf. gleichzeitig den Vitalismus (auch den kritischen Neo-) als „in sich völlig widerspruchsvoll“ ablehnt, da er „entweder mit den Tatsachen nicht übereinstimme oder metaphysischer Natur sei“. Wenn Verf. dagegen abschliessend sagt, dass das Problem der Artbildung nicht einseitig behandelt werden dürfe, weder vom Lamarck'schen, noch vom selektionstheoretischen Standpunkte, dass nur die Vereinigung beider Prinzipien zum Ziele führe, so kann er in dieser Auffassung vielseitiger Zustimmung sicher sein; nur dass andere Autoren, wie Ref., den einzigen Wahrheitsgehalt der Selektionstheorie in einer rein negativ ausmerzenden Auslese erblicken. Die vorliegende Arbeit L. Plate's ist aber gewiss eine hervorragende Leistung und das Beste, was wir in deutscher Sprache an Neuerscheinungen über den Gegenstand besitzen. Auch der Entomologe, der sich immer mehr in der Lage sieht, ganz Wesentliches zur Beantwortung dieser Fragen beizutragen, wird eine Fülle von Anregungen finden. Kellogg, Vernon L. Darwinism To-day. — 403 p. Henry Holt a. Co., New-York. '07.

Verfasser liefert in diesem Werke eine Charakterisierung der gegenwärtigen Stellung des Darwinismus innerhalb der biologischen Wissenschaften wie der verschiedenen Hilfs- und gegensätzlichen Theorien der Artbildung. Unsrer nunmehrigen Kenntnis von den Ursachen und Vorgängen der organischen Entwicklung und die Hypothesen und Theorien, welche die Lücken in diesem Wissen auszufüllen dienen, sind in der Tat in den Jahren des letzten Jahrzehnts auf das Bedeusamste vermehrt und geändert worden. Die gegenwärtige Zeit ist eine von noch nie dagewesener Fruchtbarkeit an Tatsachenentdeckungen und Versuchen, deren Bedeutung in Hinsicht auf die grossen Probleme der Biologie zu erforschen. Sowohl die an Alten bröckelnde Kritik wie die synthetische Verarbeitung des Neugewonnenen schreiten machtvoll voran, so sehr, dass der nicht mitten im wogenden Kampfe der Meinungen Stehende schnell die Uebersicht verlieren muss. Gerade jetzt bahnt sich eine tiefgehende und weitreichende Umgestaltung in den allgemeinen Anschauungen der Biologie an, die auch angeschlossene Gebiete, wie Soziologie und Pädagogik, berühren wird. Der allgemeinen Darstellung dieser Verhältnisse schliesst Verf. kapitelweise Appendices mit spezielleren Ausführungen an, die auf die Quellen verweisen sollen. Der Versuch Veris., eine treue Wiedergabe dieser äusserst mannigfachen und verwickelten Ansichten zu geben, erscheint bestens geglückt. Gewiss sind Ungleichheiten in der Literaturbenützung nicht zu vermeiden; so ist es Ref. beifremdend aufgefallen, dass keine der für die Entomologie grundlegenden bezüglichen Arbeiten von M. Standfuss genannt worden ist, von den dasselbe Gebiet behandelnden Arbeiten anderer Autoren, z. B. des Ref., abgesehen. Es ist z. B. von den lepidopterologischen Experimenten zur Prüfung der Frage einer Vererbung erworbener Eigenschaften nur der Untersuchungen E. Fischer's gedacht. Dagegen sind wieder andererseits Arbeiten z. B. von E. Dennert angeführt, die überhaupt einer wissenschaftlichen Behandlung des Gegenstandes bar sind. Das kann den hohen Wert des Werkes als eines Nachschlagewerkes über die verschiedenen Theorien und Hypothesen, den Darwinismus als ragende Säule über den anderen, nicht wesentlich beeinträchtigen und den Wunsch des Ref. nicht mindern, es in möglichst vielen Händen von Insektologen zu wünschen, die sich der Beantwortung dieser Fragen wegen der bequemeren Erreichbarkeit und Zucht wie der Erfolgsaussicht ihres Studiummaterials besonders widmen sollten.

Simroth, Heinrich. Die Pendulationstheorie. — 564 S. Konrad Grethlein's Verlag, Leipzig. '07.

Die Pendulationstheorie, welche Verf. hier in grosszügiger Weise nach ihrer erklärenden Bedeutung für die verschiedensten Natur-Erscheinungen begründet, hat von Paul Reibisch (1901) ihren Ausgang genommen. Dieser geht vom Europa zur Tertiär- oder Kreidezeit aus und zeigt, dass die Umrisse aus denen des heutigen Erdteils sich ergeben würden durch Untertauchen in entsprechende Wassertiefe. Die rezenten Korallenriffe befinden sich teils in Hebung, teils in Senkung; in der südamerikanischen Kordillere steigt die Strandlinie um so höher an, je weiter man vom Aequator nach Süden vorschreitet. Die Erscheinungen der Hebung und Senkung sind alt und weit verbreitet. Sie entbehren aber nicht

einer tieferen Gesetzmässigkeit, erklären sich vielmehr aus der einfachen Annahme, dass unsre Erde ausser den beiden Rotationspolen, den Enden der Nord-Südachse, noch zwei Schwingpole hat, Ecuador und Sumatra, zwischen denen sie hin und her pendelt. Durch den Meridian, der durch die Rotations- und Schwingpole geht (Kulminationskreis) wird die Erde in eine pazifische und eine atlantisch-indische Hemisphäre zerlegt, deren jede wiederum durch den Aequator in einen nördlichen und einen südlichen Quadranten geteilt ist. Auf dem Meridian 10° ö. B. v. Gr. schwanken der Nord- und Südpol hin und her (Schwingungskreis, der durch die Behringstrasse geht). Zu dieser Theorie, deren Erscheinungen Verf. durch die Annahme von Afrika als eines auf die Erde gestürzten Mondes ursächlich erklärt, liefert H. Simroth bedeutsame Ergänzungen und eine Fülle von Tatsachenmaterial insbesondere aus der Zoologie. In kürzeren Erörterungen aus der Botanik und Geologie. Zuvor gibt er eine sorgfältige Darlegung der Theorie in historischer Beziehung, sodann einige Bemerkungen über den Darwinismus, dessen Einzelfaktoren Verf. als unter die Pendulationstheorie, ein kosmisches Gesetz, das der Stellung der Erde zur Sonne, sich ohne weiteres einordnend anspricht, über die Bedeutung des Kalkes, über den mutmasslichen Ausgangspunkt der Lebewesen, u. a. Im Hauptteile sind die Insekten auf den Seiten 134—156 behandelt; sie haben also nicht gerade viel zum Inhalt beigetragen. Wenn Verf. hierzu bemerkt, dass bei ihnen „die Artspalterei vielfach so weit gegangen ist, dass man sich nicht nur auf rein morphologische, sondern auch geographische Tatsachen stützt und nicht ruht, bis man bei Formen, die weit von einander getrennte Gebiete bewohnen, feinste Differenzen findet und neue Spezies kreieren kann“, so ist ihm nicht so leicht zu widersprechen, wenn auch die vorhandene entomo-geographische Literatur nicht gerade erschöpfend verwertet sein möchte. Eine bedauerliche Tatsache bleibt es aber immer, dass es nur vereinzelt gute Arbeiten über die geographische Verbreitung der Insekten gibt, und schon deshalb möchte Ref. das vorliegende Werk, auf dessen weiteren interessanten Inhalt einzugehen der Raum leider verbietet, dem Studium der Entomologen auf das Dringlichste empfehlen, da es in dieser Beziehung eine tiefgreifende Anregung zu bringen berufen ist. Die Pendulationstheorie besitzt eine geniale Grösse der Anschauung; zu ihr in bezüglichen Untersuchungen Stellung zu nehmen, wäre eine die aufzuwendende Mühe reich lohnende Aufgabe der Entomologie.

Dahl, Friedrich. Kurze Anleitung zum wissenschaftlichen Sammeln und zum Konservieren von Tieren. — 2. Aufl. 143 S., 268 Abb. Gustav Fischer, Jena. '08.

Die 2. Auflage des gleichnamig 1903 erschienenen Buches, das sich bereits mit der ersten bedeutenden Anklanges erfreuen konnte, ist gewiss auch in dieser folgenden Auflage berufen, höchst dankenswerte Anregung auf dem Gebiete ihres Themas zu liefern. Verf. begründet einleitend die Gesichtspunkte, welche ihn gerade die vorliegende Art der Ausführung haben wählen lassen. Er hat durchaus recht, wenn er ausspricht, dass es augenblicklich vor allem auf die Erforschung der Stellung der Tiere im Gesamtbilde und -Haushalt der Natur ankomme, die selbst für die mitteleuropäische Fauna noch bedauerlich wenig bekannt sei. Mittels der mechanischen Sammelmethode kann man „bei einigermaßen fleissiger Sammeltätigkeit“ die Spezialfauna eines Gebietes „leicht innerhalb eines Jahres“ erforschen. Es komme nur darauf an, an möglichst verschiedenartigen Punkten, wie sie Verf. in ausführlichen Uebersichtstabellen sehr weitgehend unterscheidet, und mit für den Massenfang geeigneten Apparaten, die in ausreichendem Masse, als Grundlage die unbedingte Notwendigkeit, eine Besprechung erfahren, zu sammeln. In einer Uebersicht über die Hauptformen des Tierreiches (S. 40—123), die zahlreiche Abbildungen ergänzen, bietet Verf. eine kurze Anleitung zur Orientierung über die systematischen Kategorien, die innerhalb der Gruppen mehr nach biologischen Gesichtspunkten gegeben ist, so dass sich der Sammler an der Hand der kurzen Daten darüber unterrichten kann, wo etwa seine Beobachtungen anzusetzen haben. Kapitel über die Konservierung und Anlage von Dauersammlungen, welche, wie auch der übrige Teil, die reiche Erfahrung Verfs. in diesen Fragen erweisen und auf ihr begründet sind, vervollständigen den Inhalt des Buches, das in erster Linie für die mit geringeren Mitteln Arbeitenden geschrieben ist und auch den Insektensammlern eine wesentliche und beachtenswerte Ergänzung zu dem gibt, was die entomologischen Handbücher über diese Fragen enthalten. Es erscheint demnach in vorzüglicher Weise geeignet, einer Vertiefung ihres Sammelwesens zu dienen und sollte auch bei ihnen eine grössere Verbreitung finden.

Lampert, Kurt. Das Leben der Binnengewässer. — Lfg. 1 bis 6. (Vollständ. i. etwa 18 Lign, je 1 Mk.) Verlag Chr. Herm. Tauchnitz, Leipzig. '07 08.

Das in der Neuauflage bis zur Lieferung 6 vorgeschrittene Werk will dem Naturfreund „durch das Studium der wunderbaren Lebewelt des Süßwassers eine unversiegbare Quelle wissenschaftlicher Unterhaltung und Anregung erschliessen.“ Die Einleitung schildert eine Bootfahrt auf einen See mit besonderer Berücksichtigung des Lebens der Uferzone und des Fanges im freien Wasser. Es folgt eine historische Uebersicht der Fortschritte der wissenschaftlichen Erforschung der Organismen des Binnenwassers. Hieran schliesst sich der systematische Teil der auf den Seiten 116—208 (Abb. 37—101) die Insekten behandelt und dessen Neubearbeitung bereits bis in die Krebstiere hinein fortgeführt ist. Die Hauptvertreter der Gruppen werden nach Entwicklung, äusserer Gestalt, anatomischen und physiologischen Verhältnissen und Eigentümlichkeit der Lebensweise eingehender, weitere Formen im Vergleich zu ihnen kürzer betrachtet. Eine Anzahl gut durchgeführter Bestimmungstabellen erhöhen den Wert des Buches; für den Nichtfachmann erscheinen eine grössere Anzahl ausgezeichneter, auch kolorierter Abbildungen besonders wertvoll. Gerade jetzt, da das Interesse für die Lebewelt der Gewässer besonders lebhaft geworden ist, dürfte das Buch verdienstermassen eines umfassenden Leserkreises sicher sein. Dieses Studium muss insbesondere auch dem Entomologen noch eine Fülle wertvollster wissenschaftlicher Beobachtungen erschliessen, für welche das Werk in hervorragender Weise Anregung zu geben vermag. Es sei daher bestens zur Anschaffung empfohlen; nach seinem Abschlusse soll es nochmals, namentlich auch in seinem 2., dem biologischen Teile, hier genannt werden.

Kiesling, Martin. Anleitung zum Photographieren freilebender Tiere. — 86 S., ill. R. Voigtländer's Verlag, Leipzig. '05. (2,50 Mk.)

Seitdem C. G. Schillings seine photographischen Aufnahmen aus dem Leben der afrikanischen Grosstierwelt im gleichen Verlage publiziert hat, die an ihrem sehr hohen Wert nicht verlieren, auch wenn sie, wie Ref. in „Aus der Natur“ 07 p. 661—670 ausgeführt hat, nicht ausnahmslos ohne Retouche wiedergegeben sind und jedenfalls zu einem erheblichen Teile eine über das Erwünschte vielleicht hinausgehende Negativ-Verstärkung erfahren haben, scheint für die bildliche Darstellung auch unserer Tierwelt eine neue Zeit angebrochen zu sein. Auf diese Notwendigkeit hat Ref. gerade auch für die Insekten bereits vor langem und des öfteren (zuletzt „Z. f. wiss. Ins.-Biol.“, '06 p. 366) hingewiesen und l. c. hervorgehoben, dass z. B. „die Raupenabbildungen so gut oder vielmehr so schlecht, wie sie es bisher mehr oder minder überall waren, geblieben“ seien und dass es „eine dankbare Aufgabe für die Entomologen wäre, diese Lücke auszufüllen. So begrüsst Ref. das Unternehmen des bestbekannten R. Voigtländer'schen Verlages auf das Wärmste und wünscht ihm weitestgehenden Erfolg, indem er sich vorbehält, nach Erscheinen von insektologischen Heften eingehender über das Werk zu referieren. Bisher sind nur je 8 Lieferungen der Vögel und Säugetiere herausgegeben; doch enthält das „Sonderheft“ 2 Insekten-Aufnahmen: „Distelfalter an Blüte und „Pechschwarzer Kolbenwasserkäfer“, deren Ausführung die Hoffnung auf einen Erfolg des Werkes berechtigt. Die Bilder sollen ausnahmslos unretouchierte Freiaufnahmen freilebender Tiere sein, nur kleinere dürfen unter völlig natürlichen Bedingungen im Vivarium gehalten wiedergegeben sein. Es bietet sich hier für den photographierenden Entomophilen, der nicht selten über eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe und bezügliche Kenntnisse der Lebensweise der Insekten gebietet, eine vorzügliche Gelegenheit zu einer Mitarbeit, auf die Ref. nachdrücklich hinweisen möchte. H. Meerwarth hat an dem C. G. Schillings'schen Erfolg nicht ganz unwesentlichen Anteil; er bürgt demnach für eine treffliche, auf wissenschaftlicher Grundlage ruhende Beurteilung der übersandten Aufnahmen. Einen Ueberblick über das wesentlich bei diesen zu Beobachtende und einzelnes Weitere liefert M. Kiesling, der in seinen Ausführungen das Arbeitsgebiet und seine Methode, den photographischen, besonders auch Tele-Apparat, die verschiedenen Arten der Exposition, Blitzlichtapparate u. a. kurz aber vortrefflich darstellt und des weiteren wertvolle Ratschläge für die verschiedenen Methoden der Aufnahme wie die Behandlung der Negative u. a. bringt. Die grosse Mühe-waltung, welche die Herausgabe dieses Werkes dem Redakteur und Verlage bringen muss, lassen den Wunsch eines vollen Erfolges in Bezug auf die eingehenden Aufnahmen und die Bilanz besonders berechtigt erscheinen.

Schmeil, Otto. Leitfaden der Zoologie. — 325 S., 24 kol. Taf., zahlr. Textabb. (Anhang: Der Mensch, 69 S., 3 kol. Taf., Abb.) Quelle & Meyer, Leipzig. '08.

Innerhalb wenig mehr als 8 Jahren eine 24. Auflage; es ist dies das beste Zeichen für die ausserordentliche Wertschätzung, der dieses Buch seitens der Pädagogen begegnet ist und die insbesondere der höchst glücklichen Verbindung einer systematischen Uebersicht über das Tierreich mit seinen biologischen Erscheinungen verdankt wird. Durch Vermeidung langatmiger Beschreibungen, die Verf. mit vollem Recht dem Unterricht und der geistigen Selbstbetätigung des Schülers überlässt, gewinnt er den Raum für eine liebevolle, anregende Vertiefung in die Biologie, ohne in den bedenkliehen, vielerorts bemerkbaren Fehler zu verfallen, das Interesse des Lesers auf Kosten zweifelhafter, rein spekulativer Ideen zu fesseln. Das Buch genügt in weitgehendem Masse der Forderung, die gerade an ein Schulbuch mit besonderem Nachdrucke gestellt werden muss, der Forderung nämlich der grössten Vorsicht bei der Deutung biologischer Momente (Darwinismus, Färbungstheorien u. a., welche übrigens in dieser Neuauflage zahlreiche kleinere Korrekturen erfahren). Die mit wenigen Ausnahmen originalen Abbildungen vereinen sich mit der textlichen Bearbeitung zu einem harmonischen Ganzen, das in allen Teilen die gleiche Sorgfalt einer zielbewussten Darstellungsweise erkennen lässt; sie sind durchweg charakteristisch und trefflich. Freilich darf von der Zukunft, durch das planmässige Bemühen um photographische Freiaufnahmen von Habitus- und Lebensbildern, jedenfalls für die Insekten noch Besseres erwartet werden. Es ist um so bereitwilliger, wenn auch ganz ausnahmsweise, an dieser Stelle auf ein Schulbuch verwiesen, als gerade die Schule vor allem berufen erscheint, die Liebe zur Natur zu wecken und pflegen und hiernit auch die Neigung zu insektenbiologischen Studien zu fördern; unter den bezüglichen Lehrbüchern aber nimmt das vorliegende eine erste Stelle ein.

Meerwarth, H. Lebensbilder aus der Tierwelt. Bd. I 1. Folge Lfg. 1 bis 8, Bd. II 2. Folge Lfg. 1 8. — R. Voigtländer's Verlag, Leipzig. '07 08.

Meyer, Hans. Grosses Konversations-Lexikon. — 6. Aufl. 20 Halblederbände je 10 Mk. (Bd. I bis XI erschienen.) Bibliographisches Institut, Leipzig. '07 08.

Es sei die Referatsammlung nicht abgeschlossen, ohne dieses monumentalen Werkes zu gedenken, welches — nach seiner 1. Auflage 1857—'60 — nunmehr in einer 6. als „Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens“ dienen will. Anschliessend an die Geschichte als das Buch und die Geographie als den Schauplatz der Haushaltung Gottes auf unsrer Welt (Herder) erscheint es geeignet, auf alle Fragen, die sich auf den jeweiligen Stand und die Entwicklungsgeschichte aller wissenschaftlichen Zweige, auf die Strömungen im Staatswesen, auf das stetig voranschreitende Getriebe im merkantilen und industriellen Leben sowie auf die Darbietungen des künstlerischen Schaffens beziehen, eine zutreffende Antwort zu geben. Auch die Insekten erfahren eine entsprechende, sachverständige Berücksichtigung. Unter diesem Worte selbst sind S. 859—864 (u. Taf. III) ihre allgemeinen Verhältnisse in Rücksicht auf die Morphologie und Anatomie, auf die Fortpflanzung und Entwicklung, in Bezug auf ihre Rolle in der Natur, ihre Bedeutung als Krankheitsüberträger, hinsichtlich ihrer Systematik und Literatur behandelt. Die Abbildungen, z. B. über die Körperteile der Insekten (I), allerdings im allgemeinen nicht originale, sind mit vielem Geschick ausgewählt: 1. Beine der Insekten, 2. Mundwerkzeuge eines Laufkäfers, 3. Hauptteile des Körpers eines Laufkäfers, 4. idealisierter Längsschnitt durch ein Insekt, 5. Tracheensystem einer *Agrion*-Larve, 6. Anatomie der Honigbiene, 7. Tracheenstück einer Raupe, 8. Larve einer Eintagsfliege, 9. Stigma (mit Tracheenstamm) einer Stubenfliege, 10. Eingeweide einer Küchenschabe. Besondere Sorgfalt erscheint auf die kolorierten Tafeln gelegt zu sein, z. B. die beiden Doppeltafeln der Käfer im Bande X. Vielleicht durch kein anderes Werk ist das Lob der Gründlichkeit deutscher wissenschaftlicher Arbeit im Auslande so tief gefestigt wie durch diese Enzyklopädie, die selbst auf einem so speziellen Gebiete, wie es die Insektenkunde ist, wenn auch naturgemäss für weitere Studien unzureichende, aber für solche auch unbeabsichtigt, sachgemässe Belehrung zu geben vermag.

Berichtigung: S. 190 Heft V lies: „Beobachtung über die Bedeutung des Gesichtsinnes bei Raubwespen . . .“ (statt: Geruchssinnes).